

www.hirschhorn.de, Februar 2008

Da staunte selbst der liebe Gott

Bericht über die Lesung aus „... denn die Liebe ist von Gott“ in Hirschhorn

Von Ursula Ebert

Der Gemeindesaal der Evangelischen Kirche in Hirschhorn war bis auf den letzten Platz besetzt, als Ursula Suermann im Namen des Katholischen Erwachsenenbildungskreises Hirschhorn und Neckarsteinach Gäste und Interpreten zu einer außergewöhnlichen Bibellesung begrüßte und ihrer Freude darüber Ausdruck verlieh, dass der evangelische Theologe, Schriftsteller und Journalist Georg Magirius und die Harfenistin Bettina Linck auch in Hirschhorn das Publikum in Erstaunen versetzen wollten. Unter den Gästen waren auch die katholischen Geistlichen der beiden Neckargemeinden, Pfarrer Schüpke und Diakon Dieter Klement mit Frau.

Ein Tag nach dem Valentinstag wollte man sich an diesem Abend dem Thema Liebe

einmal von einer ganz anderen Seite nähern. Aus seinem Buch „...denn die Liebe ist von Gott“ las Magirius biblische Geschichten, die er zu seinen eigenen gemacht hat und konfrontierte das Alte mit dem Heutigen. Seine Aussage dazu: „Die biblischen Geschich-



ten haben solche Kraft, dass sie auch heute in unser ganz normales Leben hineinsprechen können. Man kann sich in ihnen aufgehoben fühlen.“ Deshalb will er die

Da staunt selbst der liebe Gott – von Ursula Ebert

Geschichten aus lange verflossenen Zeiten und fernen Ländern dem modernen Menschen in seiner Sprache präsentieren. Er spinnt die Geschichten fort, verfremdet sie und lässt sie so dem Hörer ganz neu und doch vertraut erscheinen.

Musikalisch begleitet, kommentiert und interpretiert wurden seine Texte von Bettina Linck am wahrhaft biblischen Instrument, der Harfe. Die Liebesgeschichte von Rahel und Jakob beginnt stürmisch an einem Brunnen, doch müssen beide lange Jahre hart arbeiten, bis sie Erfüllung finden dürfen. Bis in die Tiefen der Seelen berührte das traumhafte Harfenspiel. Die Interpretin machte das Plätschern des Wassers hörbar und legte Sehnsucht, Verlangen und Leidenschaft hinein. Gleich einem Krimi mutet die Geschichte der schönen Sarah an: Sieben Ehemänner überleben die Hochzeitsnacht nicht, bis Tobias kommt, für den der Schwiegervater in der Brautnacht schon das Grab aushebt. Doch Tobias betet gemeinsam mit Sarah: Sie geben sich ganz Gott hin, um sich dann aus wahrer Liebe zu vereinigen. Er überlebt! Die Harfe feierte flott und modern dieses Ereignis.

Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, in einer kleinen Pause auch an einem Literatortisch zu stöbern und Bücher vom Autor signieren zu lassen. Einer „ernsteren Liebesgeschichte“ – Jesus und Maria Magdalena – widmete sich der Autor nach der Pause, und auch die „nörgelnde Liebe“ des Thomas zu seinem Meister wurde thematisiert und von den Zuhörern begierig aufgenommen. Rauschendes Finale: Das Hohelied der Bibel. Versunken lauschten die Zuhörer den poetischen Worten von der Liebe und der furiosen Interpretation auf der Harfe. Das Publikum applaudierte begeistert und bestätigte damit den Wunsch der Veranstalter: Diese Lesung war Labsal für die Seele!